

FAU Erlangen-Nürnberg
Institut für Soziologie
HS: Moderne und Individualisierung WS 2012/13
Prof. Dr. Michael v. Engelhardt
Referent: Wolfram Kohler

Zweite Moderne und Individualisierung (Ulrich Beck)

1. Über Ulrich Beck



„einer der meistrezipierten deutschen Soziologen der Gegenwart“

- * 10.05.1944 in Stolp (Hinterpommern)
- studierte Soziologie, Philosophie, Psychologie und Politische Wissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Habilitation in Soziologie
- Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- lehrt er an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der London School of Economics and Political Science (Gastprofessor).
- Werke: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne (1986), Riskante Freiheiten- Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse in der Moderne (1994), Reflexive Modernisierung (1996)

Seit 25 Jahren liefert Beck im Turnus von ein bis zwei Jahren neue Diagnosen zu der Frage: Wie können gesellschaftliches und politisches Denken und Handeln angesichts des radikalen globalen Wandels (Umweltzerstörungen, Finanzkrise, Globale Erwärmung, Krise der Demokratie und der nationalstaatlichen Institutionen) für eine historisch-neuartig verflochtene Moderne geöffnet werden?

2. Erste und Zweite Moderne nach Beck

Erste Moderne:

- Klassische Industriegesellschaft: Besitz von Produktionsmitteln
- Einteilung in Klasse und Schicht
- Individualisierung des Mannes (Wahl des Arbeitsplatzes etc.)
- Eindeutige Geschlechterrollen (Mann – Arbeit; Frau – Haushalt)

Zweite Moderne:

- Globalisierung
- Reichtumsverteilung vs. Risikoverteilung
- Aufhebung von Klasse und Schicht
- Neue Dimensionen von Individualisierung
- Individualisierung von Lebenswegen
- Bastelbiographie
- Nicht „Postmoderne“ da nur Wandel nicht Ende der Moderne

3. Die Risikogesellschaft

- Bruch innerhalb Moderne → Risikogesellschaft
- Langsamer Wandel von industrieller Moderne zu reflexiver Moderne langsam
- Reflexive Modernisierung steckt Konturen der Zweiten Moderne ab
- Motor des Wandels: Risiken, Gefahren, Individualisierung, Globalisierung
- Mixtur aus Unsicherheiten und Möglichkeiten, Gefahren und Chancen, Zwängen und Freiheiten
- Kettenwirkung (vgl. Tschernobyl)
- Risikogesellschaft als neue Betrachtungsweise entgegen bekannter Soziologie (Generalüberholung)
- Durch Globalisierung Abhängigkeit voneinander → keine Auswahlmöglichkeiten von Gefahren (vgl. Tschernobyl)
- Nicht mehr Problem einer Klasse sondern der ganzen Welt
- Klassengesellschaft → Mangelgesellschaft (Verteilung materieller Güter)

- Risikogesellschaft: Produktion, Definition und Verteilung wissenschaftlich-technisch produzierter Risiken

4. Dreidimensionale Individualisierung

Verlust von Klasse und Schicht, Konstellation Mann und Frau, Gewichtung von Familie und Beruf, Individualisierung der Frau, neuer Wohlstand, technischer Fortschritt, etc. führt zu

- Schicksal des Einzelnen
- Eigenverantwortung
- Biographie muss selbst erstellt werden

Freisetzungsdimension

„Herauslösung aus historisch vorgegebenen Sozialformen und -bindungen im Sinne traditionaler Herrschafts- und Versorgungszusammenhänge“ (Stammesgemeinschaften, Klasse und Schicht, etc.)

- Gesellschaftliche, biographische und kulturelle Veränderungen führen zu neuem Individualisierungsschub ausgelöst durch:
 - Steigerung des materiellen Lebensstandards
 - Größere soziale und geographische Mobilität
 - Bildungsexpansion

Entzauberungsdimension

„Verlust von traditionellen Sicherheiten um Hinblick auf Handlungswissen, Glauben und leitende Normen“

- „individualisierte Existenzformen und -lagen, die den Menschen dazu zwingen sich selbst – um des eigenen materiellen Überlebens willen – zum Zentrum ihrer eigenen Lebensplanungen und Lebensführungen zu machen.“
- Individualisierung von Frauen → explosive Situation für Familie
- „Verhandlungsfamilien auf Zeit“: Zweckbündnis zum geregelten Emotionalitätsaustausch auf Widerruf
- Individualisierung = Auflösungsfaktor allen gesellschaftlichen Zusammenlebens
- wirft einzelne immer stärker auf sich selbst zurück → Zunahme Individualisierung, Abnahme schützender sozialer Halt

Reintegrationsdimension

„Neue Art der sozialen Einbindung“

- Lösung der Probleme von Freisetzung und Entzauberung durch:
 - Bürgerinitiativen, sozialen Bewegungen, Vereine
 - Beruf
 - Medien
- Selbstverantwortung gegenüber sozialer Einbindung (Kontrast zu früher vgl. Stand und Klasse)
- nicht von oben gestiftet aber von unten selbst hergestellt
- soziale Isolation vs. selbstgewählte und -gebaute Netzwerke von Bekanntschafts-, Nachbarschafts-, und Freundschaftsbeziehungen (Beck entgegen seiner Kollegen optimistisch)

5. Moderne Biographie

- Zwang zur Individualisierung
- Aufgrund von Arbeitsmarkt und Globalisierung auf sich selbst gestellt sein
- Entstehung neuer Abhängigkeiten: arbeitsmarktabhängig, bildungsabhängig, konsumabhängig, Versorgungsabhängig, Medizin etc.
- tägliches Leben in Gang halten wie ein Unternehmer sein Geschäft (planen, dirigieren, improvisieren, riskieren, intervenieren)
- Jeder ist seines Glückes Schmied → Erfolg oder Niederlage persönlich herbeigeführt
- Bastelbiographie: offen, entscheidungsabhängig, in der Hand jedes Einzelnen
- „Baukästen biographischer Kombinationsmöglichkeiten“
- Gefahr der Überforderung mit zu vielen Möglichkeiten → Scheitern

Quellen:

- Beck, U. (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.
Schroer, M. (2001): Das Individuum der Gesellschaft, Frankfurt/M.